

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 15 (1907)

**Heft:** 12

**Vereinsnachrichten:** An die Sektionen des schweizerischen Militär-sanitätsvereins

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

vorgehen, zeigen uns, was ein Volk, das von wirklicher Liebe für sein Vaterland und von echtem patriotischem Geiste durchdrungen, in der Stunde der Gefahr zu leisten imstande ist.

Mögen wir und andere daraus lernen und ein jeder ruhig und würdig an dem Aufbau unserer eigenen Organisation nach seinen Kräften helfen und mitarbeiten. M. B.

## An die Sektionen des Schweizerischen Militärärztl. Vereins.

Werte Kameraden!

Wir bringen den werten Kameraden zur Kenntnis, daß sich in Trins unter der Leitung von Adam Caprez, Wärter, ein Militärärztl. Verein gebildet hat, und derselbe in unsern Verband aufgenommen wurde. Wir entbieten dem Militärärztl. Verein Trins und Umgebung kameradschaftlichen Willkommensgruß und ein herzliches Glückauf!

Als Vertreter der Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes begrüßen wir im Zentralvorstand Herrn Oberstlieutenant K. Pestalozzi in Zürich I.

Zum Schluß möchten wir auf die am 2. November den Sektionspräsidenten zugestellten Zirkulare betreff Lösung der schriftlichen Preisaufgaben pro 1907/08 hinweisen, und die Vorstände ersuchen, unter ihren Mitgliedern dahin zu wirken, daß eine recht große Zahl diesen Aufgaben durch aktive Beteiligung ihr Interesse entgegenbringt.

Mit kameradschaftlichem Gruße!

Für den Zentralvorstand des Schweizerischen Militärärztl. Vereins:  
P. Santer, Präsident.

## Aus dem Vereinsleben.

**Militärärztl. und Samariterinnenverein Herisau.** Sonntag den 22. September hielten auch wir wieder unsere obligate jährliche Feldübung ab.

Die Supposition lautete: In dem zirka  $\frac{3}{4}$  Stunden von Herisau entfernten Glibbenmoos ist bei Bau der Bodensee-Toggenburgbahn ein TunnelEinsturz erfolgt. Dadurch sind 12 Arbeiter teils schwer, teils leichter verletzt worden.

Der Sonntagvormittag war dem Einrichten von zwei Wagen durch den Militärärztl. Verein gewidmet. Der einte Wagen war für zwei liegende und sechs sitzende und der andere (Lindauernwagen) für vier liegende Patienten bestimmt.

Mittags 1 Uhr besammelten sich sämtliche Teilnehmer beim Feuerwehrhaus und erfolgte sofort der Abmarsch nach dem Übungsplatz.

Bei der Wirtschaft zum Schäfle wurde Halt gemacht und dabeist im Freien die erste Lagerstelle durch die

Samariterinnen und die nötigen Not-Transportbahnen durch den Militärärztl. Verein erstellt.

2 $\frac{1}{2}$  Uhr konnte mit dem Transport der Verwundeten, die durch größere Knaben dargestellt waren, begonnen werden.

3 $\frac{1}{4}$  Uhr war der letzte Patient von der Unglücksstelle auf den Verbandplatz gebracht. Hier hatten inzwischen die Samariterinnen den Blessierten die nötigen Verbände angelegt, um den Transport in den Notspital (Reithalle bei der Kaserne) mittelst der Vormittags hergerichteten Wagen ausführen zu können.

Abends 5 Uhr war die ganze Arbeit beendet. Daran schloß sich nach einem frugalen Vesper in der Kantine die Kritik von Herrn Dr. Dieterle an.

Derjelbe führte aus, daß ihm die ganze Übung sehr gut gefallen habe. Was er auszufehen fand, waren die zu wenig laut abgegebenen Kommandos einiger Abteilungscheffs, ferner einige Fehler auf der Unglücksstelle sowohl als auch auf dem Verbandplatz.